

Oberbayerisches Volksblatt

OVB HEIMATZEITUNGEN

Dienstag, 24. November 2020

NUMMER 272 | € 2,20

TRAUMIMMOBILIE GESUCHT?
Für Immobilien für die Region
Interessieren unter OVBimmobilie@oebv.de oder Tel. 090 31/213-140

AUS DER REGION

Pilotprojekt im Blick

Rosenheim/Traunstein – Almwirtschaft und Wolf – „das geht nicht zusammen“, sagt Rosenheims Kreisbäuerin und weiß die große Mehrheit ihrer Berufsgenossen hinter sich. Mit Spannung beobachten sie und andere Almbauern ein Pilotprojekt im Landkreis Traunstein. Dort soll geprüft werden, in welchen Gebieten Herdenschutzmaßnahmen sinnvoll sind. »REGION, SEITE 9

Hilfe beim Extrem-Stau

Rosenheim – Extreme Wetterbedingungen, ein großer Unfall, eine blockierte Autobahn und verstopfte Umleitungswege: Das ist das Szenario, für den der „Sonderplan Autobahn“ von Raubling bis zum Ischenberg entwickelt wurde. Denn wenn ein Stau von mehreren Stunden droht, bedarf es einer guten Koordination, um die schwierige Situation zu lösen. »REGION, SEITE 10

Entspannt auf die Piste

Rosenheim/Obertauf – Mehr denn je bereiten sich die heimischen Skigebiete in Zeiten, in denen das benachbarte Tirol als Risikogebiet gilt, auf die bevorstehende Wintersaison vor. Im Südfeld gehört dazu ein Ausbau der Skibus-Linien. Um Staus zwischen Obertauf und Bayernzell zu vermeiden, setzen die Betreiber auf mehr öffentliche Erreichbarkeit. »REGION, SEITE 10

In den roten Zahlen

Bad Aibling – Die wirtschaftliche Situation für das Beherbergungsgewerbe ist in der Kurstadt Bad Aibling wie auch in der Region alles andere als rosig: Nach dem coronabedingten Lockdown rutschen Gästeankünfte und Übernachtungen in die roten Zahlen. Über die Auswirkungen ein Interview mit Aiblings Kurdirektor Thomas Jahn. »WIRTSCHAFT, SEITE 28

Da war mehr drin

Kolbermoor – Im bayerischen Duell gegen den TSV Schwabhausen haben sich die Bundesligatennis-Damen vom SV-DJK Kolbermoor mit einem 4:4-Unentschieden begnügen müssen. Dabei war für die Gastgeberinnen auch ohne Lily Zhang und Nationalspielerin Kristin Lang mehr drin. Eine überzeugende Vorstellung lieferte die 18-jährige Laura Tiefenbrunner mit zwei Erfolgen ab. »SPORT, SEITE 23

SPORT



DFB wartet auf Löws Analyse

Der Deutsche Fußball-Bund gibt dem angeschlagenen Bundestrainer Joachim Löw eine „Denkpause“, die den Charakter eines Ultimatus hat. Löw soll laut eines Präsidiumsbeschlusses die „emotionale Distanz“ zur 0:6-Schmach in Spanien bekommen, um die aktuelle Situation der Nationalmannschaft grundlegend aufzuarbeiten, hieß es. Am 4. Dezember soll Löws Analyse dann dem DFB vorgestellt werden.

WETTER



Erster Zug auf neuen Gleisen

Pünktlich um 8.15 Uhr rollte gestern der erste Zug im neuen Zugspitzbahnhof in Garmisch-Partenkirchen ein. Auf den Berg darf die BZB im Lockdown zwar niemanden befördern, aber auf der Talstrecke verkehren die Züge nun wieder.

FOTO: THOMAS SEIB

Impfstoff wohl ab Dezember

Minister machen erneut Hoffnung – Auch Bayern optimistisch

Berlin – Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) und Vizekanzler Olaf Scholz (SPD) haben Hoffnungen auf erste Corona-Impfungen in Deutschland noch in diesem Jahr befeuert. „Wir dürfen damit rechnen, dass es im Dezember eine erste Zulassung gibt“, sagte Spahn gestern. Es sei allerdings auch möglich, dass es erst im Januar oder Februar so weit sei. Die Vorbereitungen dafür getroffen,

dass es noch im Dezember losgehen könnte. Er glaube, es gehe „mit der Impfung schneller los, als wir vor einiger Zeit gedacht haben“.

Bei der Europäischen Arzneimittelbehörde EMA läuft bereits seit Anfang Oktober der Zulassungsprozess für den Wirkstoff des Mainzer Unternehmens BioNTech. Experten sehen dem Vernehmen nach derzeit keinen Grund, die Zulassung zu verweigern.

Spahn verwies zudem auf den Aufbau der Impfzentren in den Bundesländern, die ab Mitte Dezember einsatzbereit sein sollen. Dies scheine zu klappen. Er habe lieber ein startberechtigtes Impfzentrum, das noch ein paar Tage außer Betrieb sei, als einen zugelassenen Impfstoff, der nicht gleich genutzt werden könne, sagte Spahn.

Auch Bayern zeigt sich optimistisch, dass bald ein Impfstoff auf dem Markt sein könnte – „auf den genauen Zeitpunkt haben wir aber keinen Einfluss“, sagte Gesundheitsstaatssekretär Klaus Holeschek (CSU) unserer Zeitung. Sicher sei: „Sobald ein Impfstoff zugelassen ist, wollen wir so schnell wie möglich mit dem Impfen beginnen.“ Das Ziel sei es, dass die Impfzentren Mitte Dezember startklar seien. Gemeinsam mit dem Bund befindet man sich „auf einem guten Weg“.

Wenigstens – China hat ein unbemanntes Raumschiff zum Mond gestartet. Die Rakete vom Typ „Langer Marsch 5“ hob am Montagabend mittlereuropäischer Zeit vom Raumfahrtbahnhof in Wenchang auf der südchinesischen Insel Hainan ab. Bei der Mission soll nach einer Mondlandung erstmals seit mehr als vier Jahrzehnten auch wieder Mondgestein zur Erde gebracht werden.

China startet zum Mond

Wenigstens – China hat ein unbemanntes Raumschiff zum Mond gestartet. Die Rakete vom Typ „Langer Marsch 5“ hob am Montagabend mittlereuropäischer Zeit vom Raumfahrtbahnhof in Wenchang auf der südchinesischen Insel Hainan ab. Bei der Mission soll nach einer Mondlandung erstmals seit mehr als vier Jahrzehnten auch wieder Mondgestein zur Erde gebracht werden.

DIE KURIOSE NACHRICHT

Los statt Wahl

Nach einem Patt bei einer Stichwahl wird im nordrhein-westfälischen Ahnatal voraussichtlich das Los über den neuen Bürgermeister entschieden. In der Gemeinde mit 8100 Einwohnern hatten am Sonntag sowohl Amtsinhaber Michael Aufenanger (CDU) als auch Herausforderer Stephan Hänes (SPD) mit jeweils 2106 exakt die Hälfte der Stimmen bekommen. Heute soll gelöst werden.

SPD rügt grünen „Kuschelkurs“

Carsten Schneider: Parteitag voller Anbiederung an die Union

Berlin – Nach dem Bundesparteitag der Grünen hat die SPD im Bundestag den Grünen vorgeworfen, sich bei der Union anzubiedern. „Die Grünen haben ein immer noch eher linksgerichtetes Grundsatzprogramm beschlossen“, sagte der SPD-Parlamentarier Carsten Schneider. „Am Ende wachen sie aber möglicherweise neben Friedrich Merz auf.“

Denn die beiden Parteivorsitzenden sind vor allem bemüht, inhaltliche Hürden für ihre schwarz-grüne Liebesheirat abzubauen.

Die Grünen hatten nach dreitägigen Beratungen das vierte Grundsatzprogramm ihrer gut 40-jährigen Parteigeschichte beschlossen. Das Wahlprogramm für 2021 kommt erst im kommenden Jahr an die Reihe. Vor dem Bundestags-

wahlkampf betonen sie ihre Eigenständigkeit und machen keine Aussage, ob ihnen eine Koalition mit Union oder mit SPD und Linken lieber wäre. In Umfragen stehen sie bei 18 bis 20 Prozent und damit deutlich hinter der Union, aber vor der SPD. Konkrete Aussagen zur Verteilung der Lasten der Krise seien von den Grünen nicht beschlossen worden, kritisierte Schneider.

DIE GUTE NACHRICHT

Bessere Luft

Die Menschen in Europa atmen zunehmend sauberere Luft. Die Luftqualität auf dem Kontinent verbesserte sich im Laufe der vergangenen Jahre spürbar, wie die Europäische Umweltagentur EEA schreibt. Die positive Entwicklung führt laut Schätzungen dazu, dass im Vergleich von 2009 zu 2018 60.000 weniger Menschen im Jahr durch die Belastung mit Feinstaub sterben.

Herrenchiemsee: Drohnflüge nur mit Genehmigung

Chiemsee – Das wunderschöne Drohnfoto, das wir am vergangenen Freitag, 20. November, auf unserer Titelseite veröffentlicht haben, hat unsere Leser begeistert. Allerdings: Bitte nicht nachmachen. Die Schloß- und Seenverwaltung weist auf gegebenem Anlass darauf hin, dass Drohnflüge über Herrenchiemsee einer Genehmigung bedürfen. Grundsätzlich werden diese nur in wenigen begründeten Ausnahmefällen und nur unter bestimmten Auflagen erteilt. Unsere Kollegen Hans-Jürgen Ziegler, dem unser Bild irrtümlich als Urheber zugeordnet worden war, hatte es per Mail erhalten.

Flughafen testet jetzt alle Überlaufene Zentren sollen entlastet werden

München – Das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) erweitert am Flughafen München seine Corona-Testmöglichkeiten. Ab sofort können sich alle Bürger ohne Symptome freiwillig auf das Virus untersuchen lassen, teilen das LGL und der Flughafen mit. Die Abstriche erfolgen kostenlos. Das Testzentrum ist täglich von 6 bis 24 Uhr geöffnet. Man kann dort ohne Anmeldung erscheinen, eine Terminvereinbarung (unter www.munich-airport.de) erspart jedoch Wartezeiten. Hintergrund der neuen Regelung ist, dass deutlich weniger Reisende im Erdinger Moos ankommen und die ersten Testzentren unter anderem in

München überlastet sind. Hinzu kommt, dass sich Passagiere, die sich innerhalb von zehn Tagen vor der Einreise in ein Risikogebiet aufgehalten haben, sofort nach der Einreise in zehntägige Quarantäne zu Hause begeben müssen. Sie können sich gemäß der Einreiseverordnung frühestens ab dem fünften Tag auf das SARS-CoV-2-Virus untersuchen lassen. Das Testzentrum war Ende Juli mit Beginn der Hauptreisezeit eröffnet worden. Zeitweise wurden dort pro Tag bis zu 2000 Abstriche genommen. Zuletzt waren es 2600 pro Woche. Wer vom Abflug einen Schnelltest (PCR) braucht, bekommt ihn im Terminal 2 (Abflugbene) – für 128 Euro. flm



Drei Trophäen für Taylor Swift

Popstar Taylor Swift ist zum dritten Mal in Folge bei den American Music Awards zum „Künstler des Jahres“ gekürt worden – und bekam noch zwei weitere Trophäen. Die Preis-Gala fand in Los Angeles wegen Corona in einer fast leeren Konzerthalle statt.

Gewerbegebiete: 2022 neue Regel

München – Das bayerische Wirtschaftsministerium will erst 2022 das gelockerte Anbietersystem für Gewerbegebiete auf der grünen Wiese abheben. Ministerpräsident Markus Söder (CSU) hatte das schon 2019 angekündigt, doch die Neuregelung lässt bisher auf sich warten. Der Bund Naturschutz forderte gestern, die Neuregelung vorzuziehen.

Vergrößerung „dringend notwendig“

„Wolfram Industrie“ erweitert Produktionskapazitäten und expandiert in Nußdorf und Dachau wegen steigender Nachfrage

Nußdorf – Nach einer mehrjährigen Suche nach einem geeigneten Standort haben im Herbst in Nußdorf (Chiemgau) die Bauarbeiten für den neuen Firmensitz der Gesellschaft für „Wolfram Industrie mbH“ begonnen. Der Neubau ist mit einer Nutzfläche von 7000 Quadratmetern geplant und bietet etwa 40 Prozent mehr Platz als die derzeitige Unternehmenszentrale in Traunstein.

Die Vergrößerung sei „dringend notwendig“ gewesen, teilte das Unternehmen in einer Pressemitteilung mit. Die Nachfrage in allen Geschäftsbereichen – insbesondere im Elektrodengeschäft – würde steigen. Parallel dazu laufen seit Oktober auch die Arbeiten für den Ausbau des Schwesterunternehmens „Bayerische Metallwerke GmbH“ in Dachau. Die Gesamtinvestitionssumme belaufe sich auf etwa 20 Millionen Euro.

Standortsuche läuft seit einigen Jahren

„Bedingt durch die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Produkte, die gestiegene Nachfrage nach



So soll der neue Firmensitz in Nußdorf aussehen. Die Fertigstellung des Gebäudes ist für das Frühjahr 2023 geplant.

GRAFIK HINTERSCHWEPPINGER PROJEKT GMBH

Die Historie von „Wolfram Industrie mbH“

Im Jahr 1911 ursprünglich als Wolfram Drahtfabrik GmbH zur Herstellung und Verarbeitung von Wolfram und Molybdän vom Großvater der heutigen geschäftsführenden Gesellschafterin Marion Freifrau von Cetto in Berlin gegründet, firmierte das Unternehmen 1928 in die Gesellschaft für Wolfram Industrie mbH um. 1943 wurde der Firmensitz nach Traunstein verlagert, wo Mitte der 50er-Jahre weitere Produktionsgebäude errichtet wurden. Nach dem Tod der Gesellschafterin Helga Freifrau von Cetto übernahm 1974 ihre Tochter Marion Freifrau von Cetto als Eigen-

tümerin die Leitung des Unternehmens. 1991 erwarb die Gesellschaft für Wolfram Industrie mbH den Konkurrenten Bayerische Metallwerke GmbH in Dachau, der bereits seit 1926 auf dem Markt aktiv war, und erweiterte so seine Produktpalette. Beide Unternehmen produzieren ausschließlich in Deutschland. Am Standort Dachau sind aktuell 57, in Traunstein derzeit 63 Mitarbeiter beschäftigt. Im August 2018 eröffnete das Unternehmen mit der Wolfram Industrie GmbH einen weiteren Standort im schweizerischen Winterthur.

WIG-Elektroden Made in Germany und den Ausbau unserer Leistungen im Kundenservice hatten wir in den vergangenen Jahren ein stetiges Wachstum zu verzeichnen“, berichtet die geschäftsführende Gesellschafterin Marion Freifrau von Cetto. „Daraus resultierte natürlich auch erhöhter Platzbedarf für Produktion und Administration an unseren Standorten in Traunstein und Dachau.“

In Traunstein habe die Gesellschaft für „Wolfram Industrie mbH“ bereits seit mehreren Jahren nach einem geeigneten Gelände für den Neubau gesucht. Fündig sei man letzten Endes in Nußdorf, fünf Kilometer vom jetzigen Standort entfernt, geworden. Das neue Gebäude soll nun mit einer Nutzfläche von 7000 Quadratmetern, aufgeteilt in 6500 Quadratmeter Produktionsbereich und 500 Quadratmeter Bürofläche, fast 200 Quadratmeter größer als der Bestandsbau, realisiert werden. „Für den Maschinenpark planen wir einerseits mit unseren Bestandsanlagen, bei denen es sich teilweise um Sonderanfertigungen handelt, die in

der Art und Weise nicht mehr hergestellt werden“, erläutert Sebastian von Cetto, Geschäftsführer der „Wolfram Industrie GmbH“ und Produktionsleiter am Standort Dachau. „Andererseits investieren wir auch in neue High-End-Maschinen, um die hohe Qualität unserer kundenspezifisch konfektionierten Produkte weiter zu steigern.“ Die Fertigstellung sei für das Frühjahr 2023 geplant.

Viele Neukunden zu verzeichnen

Beim Schwesterunternehmen am Standort Dachau sollen die neuen Produktionsflächen im Juli 2021 bezugsfertig sein. „Wir konnten in den vergangenen Jahren unsere Position als Produzent von Qualitätselektroden kontinuierlich ausbauen und durch unser Servicekonzept viele Neukunden gewinnen. Um den Kundenanforderungen auch weiterhin gerecht zu werden und das Unternehmen für die Zukunft gut aufzustellen, war es notwendig, in beide Standorte zu investieren“, resümiert Sebastian von Cetto.